

Sonder-Ausgabe.

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge
mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Insertionspreise: Die jeder
geheilene Kuponzeit oder deren
Raum für Infanterie aus Aue und
den Ortsteilen der Amtshaupt-
mannschaft Schwarzenberg 12 Pfg.
sonst 10 Pfg. Nichtamtstags
10 Pfg. Bei größeren Aufträgen
entsprechender Rabatt. Annahme
von Anzeigen bis spätestens 4 Uhr
vormittags. Für Fehler im Satz
oder in der Zeichnungswelt kann
Gewähr nicht geleistet werden,
wenn die Aufgabe des Inserenten
durch Fernsprecher erfolgt oder das
Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Dienstag, 13. Oktober 1914, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr

Amtliche Meldung.

Verzweifelte Kämpfe der Franzosen. Zur Einnahme von Antwerpen. Der Kampf gegen die Russen.

Großes Hauptquartier, 13. Oktober vormittags.

Vom westlichen Kriegsschauplatz liegen Nachrichten von Bedeutung nicht vor. Heftige Angriffe des Feindes östlich Soissons sind abgewiesen worden. Im Argonnenwald finden andauernd erbitterte Kämpfe statt. Unsere Truppen arbeiten sich in dichtem Unterholz und äußerst schwierigem Gelände mit allen Mitteln des Festungskrieges Schritt für Schritt vorwärts. Die Franzosen leisten hartnäckigsten Widerstand, schießen von Bäumen und mit Maschinengewehren von Baumkankeln und haben neben stockwerkweise eingerichteten Schützengraben starke festungsartige Stützpunkte eingerichtet. Die von der französischen Heeresleitung verbreiteten Nachrichten über Erfolge ihrer Truppen in der Woenore-Ebene sind unwahr. Gefangenenausagen zufolge ist den Truppen mitgeteilt worden, die Deutschen seien geschlagen und mehrere Forts von Metz bereits gefallen. Tatsächlich haben unsere dort fechtenden Truppen an keiner Stelle Gelände verloren. Etain ist nach wie vor in unserem Besitz. Die mächtigen französischen Angriffe bei St. Mihiel sind günstig abgewiesen worden.

Unsere Kriegsbeute von Antwerpen läßt sich auch heute noch nicht übersehen. Die Zahl der in Holland Entwaffneten ist auf 28000 gestiegen. Nach amtlichen Londoner und Niederländischen Nachrichten befinden sich hierbei auch 2000 Engländer. Scheinbar haben sich viele belgische Soldaten in Zivilkleidung nach ihren Heimorten begeben. Der Gebäude- und Materialschaden in Antwerpen ist gering. Die Schleusen- und Fähranlagen sind vom Feinde unbrauchbar gemacht worden. Im Hafen befinden sich 4 englische, 2 belgische, 1 französischer, 1 dänischer, 32 deutsche und 2 österreichische Dampfer, sowie 2 deutsche Segelschiffe. Soweit deutsche Schiffe bisher untersucht worden sind, scheinen die Kessel unbrauchbar gemacht worden zu sein.

Auf dem ostpreussischen Kriegsschauplatz war es am 11. Oktober im Allgemeinen ruhig. Am 12. Oktober wurde ein erneuter Umfassungsversuch der Russen bei Schirwink abgewiesen. Sie verloren dabei 1500 Gefangene und 20 Geschütze. In Südpolen wurden die russischen Vortruppen südlich von Warschau durch unsere Truppen zurückgeworfen. Ein Uebergangsversuch der Russen über die Weichsel südlich Zwangerod wurde unter Verlusten für die Russen verhindert.

Oberste Heeresleitung.

Für die Redaktion verantwortlich: Fritz Krenbold. Druck: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue i. Erzgeb.

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Der

D

Der

Kärn
Wiche
boh
land
veran
der
Stim
verw
leuch
Geer
staben
Map
en H
vor,
ein
glen
Kunst
Schre
1900
man
mant
Berat

eines
der
Man
stabs
stabe
der
Gep
Zeit
Grund
Trans
marsch
gehen
das
heit
große
Berfä
den.
bereit
waren
vorgel
bahnn
de a
Häfe
weist
dem
drei
verh
man
eine
den

biston
Hollan
mitget
Baj
schu
von
ren
ein
Rhe
Water
ebenfa
des
Zeit
mit
liegend
Besand
sch
der
Rhen
dessen
führt
Belg
Reut
sch
für
sche